

34. Landsberger Orgelsommer 2019

Jeden Samstag 11.15 Uhr in der Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt

Der 34. Landsberger Orgelsommer hat am 29. Juni begonnen. Noch den ganzen Juli und August hindurch bis 14. September gibt es jeden Samstag um 11:15 in der Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt eine Orgel-Matinée von ca. 45 Minuten Dauer. Diese samstäglichen Orgelstündchen in der kühlen Himmelfahrtskirche sind für viele Stammgäste eine liebevoll gewordene Gewohnheit und gehören zum Sommer in Landsberg einfach dazu. Viele Besucher der Stadt genießen die Einheit von erhabenem Kirchenraum und festlich-fröhlicher Musik. Und nicht wenige „Fans“ der Landsberger Orgel mit ihren 68 Registern kommen eigens von weither an.

Wie immer ist es ein europäisch inspirierter Konzertzyklus – aus insgesamt acht verschiedenen Nationen kommen die Interpretinnen und Interpreten. Viele von ihnen haben selten gespielte Musik aus ihren Heimatländern im Notengepäck, so dass musikalische Neuentdeckungen garantiert sind. Aber auch die großen „Klassiker“ der Orgelliteratur von Bach bis zur französischen Romantik und der Moderne lassen sich auf dem Landsberger Instrument mit feinen und differenzierten Registrierungen wiedergeben.

Den Anfang am 29.6. machte einer der Großen der internationalen Orgelszene – **Kalevi Kiviniemi** aus Helsinki.

Weiter geht es am 6. Juli mit **Andreas Jetter**, Dommusikdirektor an der Kathedrale im schweizerischen Chur, dazu noch Münsterkantor in Radolfzell am Bodensee und Titularorganist an der Wegscheider-Orgel der Bergkirche St. Michael Büsingen, einer deutschen Enklave in der Schweiz. Er hat Werke angekündigt, die man nicht alle Tage hört und die, außer der festlichen Sinfonia aus Bachs Ratswahlkantate, vor allem der Spätromantik verpflichtet sind. Joseph Jongens „Sonata eroica“ etwa ist ein hervorragendes Beispiel der grandiosen Orgelkunst aus dem frühen 20. Jahrhundert.

Ein vielseitige junge Musikerin spielt das Konzert am 13. Juli. **Angela Metzger** studierte Kirchenmusik und Konzertfach Orgel an der Musikhochschule München und absolvierte sämtliche

Abschlüsse einschließlich der Meisterklasse mit Auszeichnung. Sie erhielt mehrere Stipendien und war Preisträgerin bei internationalen Orgel-Wettbewerben. 2011 beim ARD-Wettbewerb in München erhielt sie einen Sonderpreis. Im Wintersemester 2017/18 vertrat sie ihren ehemaligen Lehrer Bernhard Haas auf dessen Orgel-Professur an der Musikhochschule München – auch dies eine besondere Form der Wertschätzung für die junge Interpretin.

Für ihre Konzertkarriere setzt Angela Metzger auf ein umfassendes Repertoire. Sie spielt sowohl auf historischen wie auch auf modernen Instrumenten. In Landsberg zeigt sie ihr Klanggefühl und ihre musikalische Virtuosität mit Werken von Bach, Raison, Vierne, Reger und Dupré.

Jean-Pierre Lecauday kommt aus Südfrankreich: Er ist seit mehr als 30 Jahren Titularorganist in Saint-Rémy-de-Provence, seit fast 20 Jahren zudem Professor für Orgel und Komposition in Avignon. Als Konzertorganist und Dozent gastiert Lecauday in ganz Europa, Nordamerika und Japan. In Landsberg spielt er am 20. Juli Bach, Brahms und César Franck. Virtuoser Abschluss seines Programms ist die bekannte „Farandole“, ein provençalischer Tanz aus Bizets Orchestersuite „L'Arlesienne“ – für Orgel bearbeitet ein höchst effektvoller Abschluss der Matinée und ein musikalischer Gruß aus der Heimat des Interpreten.

Felix Gubser (27. Juli) hat schon einige Male beim Orgelsommer gastiert, kennt also das wunderbare Instrument der Stadtpfarrkirche und hat dementsprechend ein passendes Programm ausgewählt: festlich, erhaben und virtuos mit Werken von Guilman und Percy Fletcher.

Ein besonderes Konzert mit ungewöhnlichen Klängen ist für die Matinée am 3. August angekündigt. Es spielen **Roman Perucki**, Organist an der Kathedrale in Danzig Oliwa, und seine Frau, die Geigerin **Maria Perucka**. Gespannt sein darf man vor allem auf die „kleinen Vergnügungen“ („Les petits plaisirs“) von Zbigniew Kruczek sowie auf die „Three songs“ seines Kollegen Janusz Bielecki, jeweils für Violine und Orgel arrangiert. Diese beiden Werke stehen für eine junge polnische Kompositionskunst,



die der charmanten Klangvermischung zweier so unterschiedlicher Instrumente nachspürt. Das gilt auch für die „Suite im alten Stil“, die der Deutsch-Russe Alfred Schnittke ursprünglich für Violine und Klavier setzte.

Jean-Christophe Geiser aus Lausanne setzt am 10. August ganz auf Barockmusik. Er spielt u.a. zwei von Bach für Orgel adaptierte Konzerte von Antonio Vivaldi aus dessen Zyklus „L'Estro Armonico“. Die fein-vergnügeliche Kunst des Venezianers übte auf den strengen Thomaskantor im fernen Leipzig wohl einen besonderen Reiz aus, denn dieser verwendete immer wieder Vorlagen von Vivaldi, um sie der Orgel anzuverwandeln.

Johannes Unger ist seit 2009 Organist an St. Marien in Lübeck und hat damit eine der renommiertesten Organistenstellen in Deutschland inne, ist er doch Nachfahre im Amt von Dietrich Buxtehude, von dem er am 17. August zwei Stücke spielen wird. Vor Lübeck war Unger sechs Jahre lang Assistenzorganist an der Thomaskirche Leipzig. Er hat bei drei der bedeutendsten internationalen Orgelwettbewerben erste Preise geholt und verfolgt seitdem eine internationale Karriere.

Hans Ole Thers aus Kopenhagen hat als versierter Widor-Spezialist auch bei seinem diesjährigen Konzert in Landsberg (24. Aug.) eine Symphonie von Widor dabei, nämlich die berühmteste und beliebteste: die fünfte mit der fulminanten Toccata am Ende.

Donato Cuzzato aus dem Veneto kombiniert am 31. August Bach und italienische Meister in seinem Konzert.

Am 7. September ist der Wiener Domorganist **Ernst Wally** erstmals in Landsberg und spielt Werke von lauter Wiener Komponisten, die man hierzulande selten hört. Ein echtes Raritätenprogramm also.

Den Abschluss des Orgelsommers machen am 14. September die Landsberger Organistin **Marianne Lösch** und der junge Allgäuer Trompeter **Georg Hiemer**. Sie haben ein aufregendes Programm zusammengestellt, das nicht die häufig zu hörenden Barock-„Schlager“ enthält, sondern so besondere Werke wie etwa Enjott Schneiders fulminantes „Exclamatio“ für Orgel und Trompete oder die „Songs without words“ des 1977 geborenen Josef Lang jun., des mit Sicherheit jüngsten Komponisten des ganzen Orgelsommers!

Die 12 Matinéen beginnen jeweils samstags um 11.15 Uhr in der Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt. Die Kartenpreise bleiben unverändert (8 Euro, ermäßigt 6 Euro). Tickets sind an der Tageskasse ab 10.45 Uhr erhältlich. Für alle Konzerte des Orgelsommers gibt es ein Abonnement zum Preis von 65 Euro (ermäßigt 50 Euro).

Das Programmheft ist im Internet einsehbar.
www.landsbergerkonzerte.de

LANDSBERGER
KONZERTE



Andreas Jetter aus Chur



Angela Metzger aus München



Georg Hiemer aus Kaufbeuren



Marianne Lösch aus Landsberg